

An:

SPD Tempelhof-Schöneberg: Fraktion und Kreisvorstand  
Bündnis 90/Die Grünen: Fraktion und Kreisvorstand  
CDU Tempelhof-Schöneberg: Fraktion und Kreisverband  
Die Linke Tempelhof-Schöneberg: Fraktion und Bezirksverband  
FDP in der BVV und Bezirksverband Tempelhof-Schöneberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dem breiten „Bündnis Barbarossaplatz“ fordern die zivilgesellschaftlichen Organisationen

FUSS e.V. Tempelhof-Schöneberg  
Changing Cities e.V. mit dem Netzwerk Fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg und der Initiative Akazienkiezblock  
ADFC Berlin e.V. mit den Stadtteilgruppen ADFC Schöneberg und ADFC Tempelhof  
BUND Berlin e.V.  
Initiative Spiel- und Begegnungsstraße Barbarossastraße

die kommunale Politik dazu auf, die zukunftsorientierte Umgestaltung des Barbarossaplatzes nicht zu verhindern.

Worum geht's?

CDU, SPD, Linke und FDP haben sich im Verkehrsausschuss am 11.07.2024 über die Bürgerbeteiligung für einen fuß- und aufenthaltsfreundlichen Barbarossaplatz hinweggesetzt und gegen den in den Beteiligungsprozessen favorisierten Umbau nach „Variante 3“ gestimmt. Die [Beschlussempfehlung](#) des Ausschusses für Verkehr und Straßen an die Bezirksverordnetenversammlung sieht vor, dass stattdessen sogar noch weniger als die „Minimal“-Variante 1 der Machbarkeitsstudie in die Wettbewerbsausschreibung gegeben wird. So solle der Durchgangsverkehr auf der Eisenacher Straße in beiden Richtungen erhalten bleiben.

Faktisch haben wir es mit einer rückwärtsgewandten Abkehr von einem gestalterisch möglichen klima- und aufenthaltsfreundlichen Umbau des Barbarossaplatzes zu tun. Es ist ein Votum gegen eine barrierefreie Mobilität für zu Fuß gehende Grundschulkinder und Senior\*innen. Die Ausschussmehrheit sorgt sich stattdessen um fahrende und abgestellte Autos. Hier wird sehenden Auges der Sinn und Zweck des Projektes untergraben. Im schlimmsten Fall gehen so die Fördermittel verloren, weil deren Voraussetzungen nicht mehr vorliegen.

**Erstens: Damit droht ein klima- und aufenthaltsfreundliches Leuchtturmprojekt in Schöneberg an parteilichen Blockadehaltungen und an kurzfristigen Klientelinteressen zu scheitern.**

Für uns steht dagegen fest: Die Umgestaltung des Barbarossaplatzes muss vorbildlich und innovativ sein! Es ist schließlich das Pilotprojekt für den Fußverkehr nach dem Berliner Mobilitätsgesetz unseres Bezirkes.

**Zweitens: Indem CDU, SPD, Linke und FDP die Bürger\*innenbeteiligung „von oben“ herab abändern, gefährden sie das Vertrauen in die demokratische Partizipation auf kommunaler Ebene. Wir möchten daran erinnern:**

In einem partizipativen Abstimmungsprozess hat der Bezirk Tempelhof-Schöneberg gemeinsam mit bürgerschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Gruppen, Verwaltung und Politik die [bezirklichen Leitlinien für Bürgerbeteiligung](#) beschlossen. Diese Leitlinien sind auf der Grundlage der [Berliner Leitlinien für Bürgerbeteiligung](#) erstellt worden.

Durch die Beschlussempfehlung des Verkehrsausschusses werden wesentliche Grundsätze dieser Leitlinien missachtet:

1. Ad hoc zu beschließen, dass das mehrfache Votum der BürgerInnen sowie zivilgesellschaftlicher Gruppen nicht zählt, ist kein guter Umgang miteinander und widerspricht Grundsatz 1 der Leitlinie (Gut miteinander umgehen).
2. Dieses Vorgehen steht auch in erheblichem Widerspruch zu Grundsatz 2, BürgerInnen in Beteiligungsprozessen zu stärken und Meinungen der Menschen vor Ort bei Entscheidungen stärker zu beachten.
3. Wenn mit der Variante 1 als Vorzugsvariante im Wettbewerb weiter geplant wird, wird auch Grundsatz 3 der Leitlinien nicht eingehalten. Danach solle die Verwaltung Möglichkeiten für Entscheidungen festlegen und dabei eine Ergebnisoffenheit sicherstellen.

Mit dem gewählten Vorgehen stellt sich die Frage, warum man sich überhaupt noch bei Bürgerbeteiligungen einbringen soll, wenn hinterher den Bürger\*innen vermittelt wird, sie hätten falsch abgestimmt oder es wären die falschen Bürger\*innen da gewesen. Dieses Demokratieverständnis schockiert uns. Mit diesem Vorgehen untergräbt die Ausschussmehrheit jegliche partizipative Prozesse im Bezirk.

**Zusammen mit zahlreichen weiteren Akteur:innen geben wir als zivilgesellschaftliches Bündnis eine deutliche Antwort gegen den ablehnenden Beschluss im Verkehrsausschuss. Wir werden auf die Straße gehen!**

**Wir fordern die Einhaltung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung.**

**Respektieren Sie das klare Votum der beteiligten Bürger\*Innen und der beteiligten zivilgesellschaftlichen Gruppen für die Variante 3 als Vorzugsvariante. Wir können uns kein Scheitern dieses Projektes leisten. Wir brauchen eine klimagerechte und fußverkehrsfreundliche Lösung. Nehmen Sie diese vorliegende Beschlussempfehlung in der Bezirksverordnetenversammlung nicht an.**

Mit freundlichen Grüßen

das Bündnis Barbarossaplatz